Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 82. Freytag, den 12. October 1821.

Berlin, vom 6. October.

Se. Majestät der König haben dem Geheimen Rathe, Dr. Horn hieselbst den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königes Maj. haben den General-Divisions-Arzt und Professor Dr. Rust zum Geheimen-Ober-Medicinal-Rathe und Mitgliede der Medicinal Abtheilung im Ministerium der geistlichen, Unterricht- und Medicinal-Angelegenheiten Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz so wie die Prinzen Wilhelm, Carl und Albrecht, und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen Alexandrine und Luise sind wieder hier eingetroffen.

Aus der Schweiz, vom 26. Sept.

Aus glaubwürdiger Quelle wird uns eine fast unglaubliche Thatsache gemeldet; es soll nämlich die Bernische Bibel Comité, mit Einwilligung des Bischofs von Sitten, einige tausend Abdrücke der von Katholischer geistlicher Behörde gutgeheißenen van Essenschen Uebersetzung des Neuen Testaments in den Canton Wallis gesandt haben, die von den dortigen Jesuiten aber aufgefangen und verbrannt worden wären.

Wien, vom 26. Sept.

Vorgestern paßirten einige von dem Könige Ferdinand von Neapel unsrer Regierung übergebene Parlements-Deputirte, namentlich die Herren Petrinelli, Poerio und Gabriel Pepe, nach ihrem Verbannungsorte Prag hier durch. Andre sollen nach dem Spielberge bei Brünn, der berüchtigte de Conciliis aber nach Munkatsch gebracht worden seyn.

Unser Monarch, unabläßig für den Unterricht der heranwachsenden Jugend und das Seelenheil seiner Unterthanen besorgt, hat, dem Vernehmen nach, den Vätern der Gesellschaft Jesu erlaubt, ein Noviciat in Wien zu errichten. Das diesfällige Decret ist bereits erfolgt. Man glaubt, daß den Jesuiten und neuentstandenen Leguorianern in Zukunft alle Unterrichts-Anstalten zur Aufsicht übergeben werden dürften.

Italienische Gränze, vom 21. September.

Zuverläßigen Angaben zufolge, hat der Großherr dem Türkischen Admiral aufgetragen, unverweilt die Griechischen Flotillen im Archipel aufzusuchen und zu vernichten; zugleich aber die Unternehmungen der Landungstruppen zu begünstigen und dieselben an ihre Bestimmungsorte zu geleiten. In Ansehung der entworfenen Unternehmung weiß man jetzt, daß diese in einer Landung auf Morea bestehen soll, um die dort von den Griechen blokirten Forts zu entsetzen und die Hellenischen Korps im Peloponnes anzugreifen und so möglich zu vernichten. Gleichzeitig mit dieser Landung sollen alle in Albanien, Epirus, Livadien rc. befindlichen Türkischen Korps angriffsweise zu Werke gehen, um die Griechen allenthalben zu beschäftigen und sie zu hindern, Verstärkungen nach Morea abzusenden. Man versichert, daß sich auf der Türkischen Flotte mehrere geschickte Englische Marineoffiziere befinden.

Livorno, vom 14. Sept.

Nach Berichten aus Smyrna war der Griechische Bischof daselbst nebst 10 der angesehensten Bürger auf Befehl des Großherrn arretirt worden und nach Constantinopel abgeführt. Die Lage der Einwohner zu Smyrna hat sich nicht verändert; fortwährend seufzen sie unter dem Säbel der Türken. Alle Magazine der geflüchteten Griechen befinden sich unter dem Großherrl. Siegel.

Ein Sardinisches Schiff, welches nahe bei der Festung von Smyrna vor Anker lag, nahm viele Griechen auf, die ihrem unglücklichen Schicksale entgehen wollten. Der Pascha, hievon benachrichtigt verlangte von dem Französischen Consul, daß er dem Sardinischen Capitain befehlen möchte, alle Griechen wieder ans Land zu bringen. Dieses konnte der Consul nicht verweigern; indeß aus Menschenliebe benachrichtigte er heimlich den Capitain von der Gefahr und hieß ihn schnell unter Segel gehen.

Dieser befolgte dieses zwar; allein durch Verrätherei oder durch das Unvermögen veranlaßt, sich auf der heftig wogenden See halten zu können, kehrte er am folgenden Tage nach Smyrna zurück. Kaum erblickten die Türken das Schiff, als sie wüthend sich in die Böte warfen, um das Sardinische Schiff anzugreifen. Als sich nun die auf den Schiffen befindlichen Griechen für verloren hielten, da warfen sie sich in die See und schwammen zu verschiedenen Französischen Schiffen, welche sie auch sämmtlich in Schutz nahmen. Die Türken enterten aber das Schiff und machten die Mannschaft zu Gefangenen. Smyrna war am Abend wegen dieses Sieges prächtig erleuchtet.

Nachrichten aus Tripolis vom 21sten August melden, daß der Bey einen Großherrlichen Firman mit der Einladung erhalten, seine Seemacht zur Verfügung der Pforte zu stellen. Demnach werden zwei kleine Flotten aus Tripolis auslaufen, eine in den ersten Tagen des Septembers und die zweite ungefähr vierzehn Tage später. Sowohl diese als die Flotte des Vice-Königs von Egypten kommen unter den Befehl des Ismael Gibraltar. Die Fahrzeuge von Tunis und Algier haben ihre eigenen Admirals. Alle zusammen aber kommen unter die Befehle des Capitain Pascha zu stehen.

Brüssel, vom 29. Sept.

Der König von England ist vorgestern Abends um 6 Uhr hier eingetroffen.

Der Marquis von Londonderry und der Herzog von Wellington waren hier vor dem Könige eingetroffen. Letztgenannter wird den König morgen mit dem Schlachtfelde von Belle-Alliance bekannt machen, darauf aber nach England zurückkehren, um seinen Platz in der provisorischen Regierung einzunehmen.

Marseille, vom 18. Sept.

Wir leben hier nicht ohne Besorgnisse. Ein Spanisches Schiff, welches von Mallaga kam und an der Insel Pomègne in Quarantaine lag, hatte mit einem Oesterreichischen und einem Dänischen Schiffe Gemeinschaft gehabt. Auf diesen drei Schiffen zeigte sich kurz darauf eine verheerende Seuche. Der Dänische Capitain starb an derselben. Mehrere kranke Personen von diesen Schiffen wurden ins Lazareth gebracht. Nichts wird hier versäumt, um die Seuche in ihrem Anfange zu ersticken.

Paris, vom 26. September.

Nach dem Journal de Lyon hat sich das gelbe Fieber in Marseille nicht weiter verbreitet; bloß die drei dänischen Matrosen im Lazareth und zwei Krankenwärter sind gestorben. Nach Spanien zu ist die Gemeinschaft einzig durch den Paß bei Perpignan, le Perthus, verstattet, wo eine Quarantaine-Anstalt errichtet worden; doch legt man auch an andern Orten Lazarethe an, um Personen, die der Ueberkunft aus Spanien verdächtig sind, zu beobachten. Unsrer Seits bereiset der Marechal-de-Camp Basserol die Grenze, um darüber zu wachen, daß der Dienst überall genau abgewartet werde.

Der Herzog von Orleans hat von seiner Mutter eine halbe Mill. Fr. an Einkommen geerbt, was ihm bei seiner zahlreichen Familie sehr zu statten kommt. Seine Gemahlin soll abermals schwanger seyn.

Calais, vom 26 September.

Jahrhunderte können vergehen, ehe sich wieder ein so interessantes Schauspiel, als das gestrige war, darbietet. Der König von Großbrittannien landete in Freundschaft an den Ufern von Frankreich, und obgleich sich Se. Majestät alle Feierlichkeiten verbeten hatten, so konnte dennoch dem Ausdrucke der enthusiastischen Freude der Französischen Nation kein Zwang angelegt werden.

Lissabon, vom 5. Sept.

Der Staatsrath wird nunmehr, nach einem Beschluß der Cortes, aus 8 Personen bestehen, welche vom Könige aus einer Liste von 24 durch die Cortes vorgeschlagenen Candidaten erwählt werden. Der König kann nach Gutdünken den Staatsrath zusammenrufen. Nach langen Discußionen hatten die Cortes es schon vorher verworfen, daß die Minister Sitz und Stimme im Staatsrath erhalten sollten.

Die Deputirten von Rio de Janeiro haben nunmehr Sitz im Congreß genommen.

Madrid, vom 13. Sept.

Der neue politische Chef, Herr San Martin, hat eine Verordnung erlassen, wodurch, außer den auswärtigen Gesandtschaften, allen Fremden befohlen wird, sich nach ihm zu verfügen, um Erlaubnißkarten zu erhalten, in Madrid verbleiben zu können.

General Morillo hat das Militair-Commando der Provinz wieder übernommen.

Madrid, vom 14. Sept.

Nach Gibraltar ist aus La Guaria *) die unwahrscheinliche Nachricht eingetroffen, daß Bolivar von seinen eigenen Truppen verhaftet und an den General La Torre ausgeliefert worden, und daß dieser hierauf wieder nach Caracas gegangen sey.

Zufolge eines Befehls des Kriegsministers sollen allen Milizen des Reichs Patronen gegeben werden.

Perpignan, vom 16. Sept.

Nachrichten aus Barcellona zufolge, starben in der Vorstadt Barcellonette täglich 60 Personen. Die Seuche hatte reißende Fortschritte daselbst gemacht und sollte sich selbst bis in einige umliegende Dörfer erstreckt haben; selbst Tarragona soll angesteckt seyn.

London, vom 25. Sept.

Zu La Guayra befinden sich jetzt die Vice-Könige von Mexiko und Granada nebst Spanischen Großen, um einen Frieden mit den Independenten von Kolumbia zu unterzeichnen.

Die Nachricht von Bergamis Tode scheint Bestätigung zu erhalten. Einige behaupten, seine Familie habe ihn vergiftet; andere versichern, er sey an einer Entzündung der Eingeweide gestorben.

London, vom 28. Sept.

Ein Abgesandter von den schwarzen Bewohnern der Insel Antigua ist hier angekommen, um Se. Majestät zu bitten, ihnen gleiche Rechte, wie solche die weißen Einwohner genießen, wiederfahren zu lassen.

Gestern versammelten sich in der City of London Tavern die hier in London wohnenden Schweizer, um den elenden Zustand ihrer Landsleute, die sich in dem Districte von Canta Gallo, in Brasilien, niedergelassen haben, und durch eine Geld-Unterstützung zu verbessern.

Briefe aus der Havanna vom 6ten August melden, daß die Independenten in Mexico verschiedene Niederlagen erlitten hätten, und daß in der Folge derselben die Communication zwischen Vera Cruz und Mexico wieder hergestellt sey. Der neue Vice-König O'Donoibu

---

*) Feste Stadt in der Provinz Caracas in Span. Südamerika.

wurde täglich in Vera Cruz erwartet, und man hoffe daß er im Stande seyn würde, das Vertrauen auf die Königliche Sache wieder herzustellen.

Zufolge Nachrichten aus Buenos Ayres vom 18ten Juli wurde Romanez in der Schlacht bei Santa Fé getödtet und sein Kopf an den Director von Buenos Ayres gesandt. Man hoffte, daß dies Ereigniß zur Wiederherstellung der Ruhe beitragen würde.

Gegen einen Einwohner in Taunton entstand bei der Accise Verdacht, und ihre Beamten drangen so plötzlich in das Haus desselben ein, daß seine Frau vor Schreck starb. Der Fall ward an die Jury gebracht, die auf Mord erkannte, und ihn den Beamten zur Last legt.

Washington, vom 30. August.

Der National-Intelligencer enthält einen Auszug aus der Louisiana Gazette, in welcher die Spanische Provinz Texas als in einem Zustande der höchsten Unordnung dargestellt wird, indem bewaffnete Banden von Geächteten und Smuglern, so wie Heerden von Indianischen Cannibalen, ihr Wesen daselbst treiben, und man vor kurzer Zeit in der Bucht von Matagorda einen Pfahl in der Erde fand, an dem ein menschliches Wesen verbrannt zu seyn schien. Die Louisiana Gazette sagt, daß, wenn politische Bewegungsgründe den Präsidenten vor einigen Jahren bestimmten, von der Insel Amelia Besitz zu nehmen, ähnliche, aber ungleich stärkere Gründe die Regierung der Vereinigten Staaten aufforderten, von Texas Besitz zu nehmen. Der National-Intelligencer faßt diesen Plan begierig auf, giebt aber vor, daß solcher nicht ohne die Bewilligung von Spanien in Ausführung gebracht werden könnte.

Porto Rico, vom 2. August.

Am 24sten v. M. wurde hier ein gefährliches Complott entdeckt, welches die Sclaven am folgenden Tage auszuführen gesonnen waren. Sie hatten sehr listige Pläne eingeleitet und dabei große Verschwiegenheit beobachtet, auch außerdem alle nur mögliche Anstalten getroffen, um die Insurrection allgemein zu machen. So viel wie jetzt bekannt ist, erstreckte sich die Verschwörung über verschiedene Districte; man glaubt aber, daß sie weit allgemeiner gewesen ist. Einige der Rädelsführer sind bereits gefangen genommen, und da der Gouverneur sehr wachsam ist, so hegen wir hier weiter keine Besorgnisse.

Jamaica, vom 11. August.

Durch das Schiff Esperanza haben wir Nachrichten aus Panama vom 20sten Juli empfangen. In letzterem Platze war der Schoner Guadeloupe von Payta angekommen und hatte folgende Nachrichten von großer Wichtigkeit überbracht: Nachdem General San Martin eine Garnison von 900 Invaliden zurückgelassen hatte, schiffte er sich in Quacho mit 4000 Mann ein, und landete auf den Chorillas, welche nur 2 Meilen von Lima entfernt liegen. Die Royalisten griffen sogleich San Martins Truppen an, schlugen sie und richteten ein fürchterliches Blutbad an, indem sie 1600 Chilianer tödteten. San Martin, von dem Dunkel der Nacht begünstigt, floh in großer Eile mit dem Rest seines Corps und schiffte sich sogleich ein. Man glaubt allgemein, daß er nach Chili zurückgegangen ist, und wir dürfen hoffen, daß dies Ereigniß wieder Leben in unserm Handel verbreiten wird. Der Marquis von Torretagle, Gouverneur von Truxillo, soll, wie es heißt, sich zu vertheidigen entschlossen seyn; aber eine starke Division Truppen ist von Lima aus gegen ihn abgesandt worden.

Die gefangenen Matrosen auf der von Lord Cochrane genommenen Spanischen Fregatte Esmeraldo haben revoltirt, die Chilianer überwältigt und die Fregatte nach dem Hafen von Lima gebracht.

Warschau, vom 19. Sept.

Ein in Warschau aus der Moldau eingegangenes Schreiben schildert die unerhörten Grausamkeiten, welche die Türken verübten. Als die Barbaren in ein Städtchen der Wallachei einbrachen, fanden sie die Armen, vom Schrecken geängsteten Einwohner in ihrer Kirche versammelt und verschlossen. Auf den ersten Angriff wurde das Heiligthum erobert und die Geistlichen sammt allen Männern in demselben in Stücken gehauen; die Weiber aber wurden auf und vor den Altären geschändet, dann den noch Lebenden die Eingeweide aus dem Leibe gerissen und die Pfeiler und Kirchenzierrathen damit umwickelt! Soll die Menschheit über solch Grausen erregenden Frevel nur seufzen dürfen?

Hier ist dieser Tage eine Verordnung bekannt gemacht worden, nach welcher die Israeliten, außer den ihnen schon durch ein Decret Sr. Maj., des Königs von Sachsen, Herzogs von Warschau, geschlossenen Straßen, vom 4ten October d. J. an noch 6 andere Hauptstraßen räumen sollen. In den übrigen Straßen werden sie nicht bloß wohnen, sondern auch eigene Häuser besitzen dürfen, unter der Bedingung, daß sie wüste sowohl als mit hölzernen Häusern besetzte Plätze maßiv bebauen.

Wilna, vom 1. September.

Wir haben in den letzten Tagen des vorigen Monats unaufhörliche Durchmärsche von Truppen jeder Waffengattung hier gesehen, die größtentheils hier nur übernachteten und sodann ihren Weg nach den südwestlichen Gränzen des Reichs weiter fortsetzen.

Cronstadt, vom 10. Sept.

Nach Briefen aus Bucharest hat der heldenmüthige Jordaki, vereint mit Capitain Pharmaki, von den Gebürgen der Wallachei einen Streifzug mit seinem wieder auf 4000 Mann angewachsenen Corps unternommen. Am 7ten dieses stieß er bei Fokschan auf ein Türkisches Corps, griff es ungestüm an und brachte ihm einen empfindlichen Verlust bei.

Odessa, vom 23. August (4. Sept.)

Zwei am 19. d. angekommene Schiffe brachten die, den früheren ganz widersprechende Nachricht mit, daß es den mit Getraide beladenen Schiffen nicht erlaubt sey, in das Aegäische und das Mittel-Meere zu schiffen, und daß dieses nur den leeren Schiffen zugestanden werde. Diese sonderbare Nachricht, obgleich sehr unwahrscheinlich, hat dennoch hier viel Schrecken verbreitet.

Seit vorgestern ist die Nachricht allgemein verbreitet, daß ein Verbot der Getraide Ausfuhr nach der Türkei bevorsteht. Die hiesigen Türken Freunde erblicken darin einen Beweis der feindlichsten Absichten, Andere eine Vorbereitungs-Maaßregel zum Kriege.

Odessa, vom 7. Sept.

Bis heute hat sich das vorgestern mitgetheilte Gerücht von einem Verbot der Getreide Ausfuhr noch nicht bestätigt. Von Constantinopel wird gemeldet, daß die Pforte unterm 28sten August nach neuern Beschlüssen den noch nicht abgesegelten Russischen Getreideschiffen die Erlaubniß zur Abfahrt nur unter der Bedingung ertheilt

habe, daß sie entladen absegelten. Diese Maaßregel scheint darauf abzuzwecken, sich des Getreides für die Hauptstadt zu versichern. Baron Stroganoff, der nun die Quarantaine verlassen, will dieser Tage nach St. Petersburg abgehen.

Von der Moldauschen Gränze, vom 1. Sept.

So eben läuft die (noch nähere Bestätigung bedürfende) Nachricht ein, daß der Kiaja Bey, aus Furcht durch seine Leute das Leben zu verlieren, Jassy verlassen habe.

Von der Moldauschen Gränze, vom 16. Sept.

Laut eines eigenhändigen Kaiserl. Schreibens ist Salich, Pascha von Warna, welcher sich früher mit dem Kiaja-Bey wegen der Ausschweifungen der Janitscharen überworfen hatte, zum Befehlshaber der Türkischen Truppen in der Moldau ernannt, und zur Ergreifung aller Mittel ermächtiget worden, um ähnlichem Unfug vorzubeugen. — In Jassy traf Kapidschi Pascha ein, mit dem Auftrag, den Kopf des Kiaja Bey, welcher an den von seinen Truppen verübten Räubereien selbst Theil genommen haben soll, nach Constantinopel zu überbringen. Seit Salich Pascha das Kommando hat, sind keine Unordnungen vorgefallen. — In Foltitscheni sind unter Selichtar Bey noch 2000 Türken, zur Verfolgung der Griechen eingerückt.

Türkische Gränze, vom 1. Sept.

Die Griechen im Peloponnes haben, wie es heißt, die Amnestie des Großherrn nicht angenommen und wollen also, wie sich bekanntlich der Großherrliche Firman ausdrückt, ferner nicht mehr vom süßen Schatten der Pforte beschützt seyn.

Von der Türkischen Gränze, vom 20. Sept.

Die Abreise des russischen Gesandten von Constantinopel, sehen die Griechen als Losung zum Kriege an, und haben daher keine Lust, die Amnestie der Pforte anzunehmen. Auch sollen diese die Einwohner der Inseln Samos, Psara, Ydra und Spezia, davon ausgenommen haben.

In Morea soll Yussuf Pascha bei Patras geschlagen seyn, aber die herrschende Verwirrung den Griechen nicht erlaubt haben, diesen Sieg zu benutzen, da der Senat von Calamata seit dem Verschwinden der Türken aus dieser Gegend sich für unabhängig erklärt hat, und keinen Theil an den Unternehmungen der Feldherrn, die sich für Ypsilanti erklärt haben, nehmen will. Mehrere andere kleine Städte folgen den Befehlen des Senats von Ydra; ihre Parthei zeigt sich zwar nicht feindlich gegen den Archi Strategos, will aber nur unter für ihn äußerst lästigen Bedingungen seinen Befehlen gehorchen. Die angekommenen Ausländer wollen gar Niemanden folgen. Die ältern Feldherrn in der Gegend von Korinth haben durch ein Manifest gegen die Vollmachten des Fürsten Ypsilanti, seiner außerordentlichen Jugend wegen protestirt.

Constantinopel, vom 21. August.

Funfzig mit Korn beladene Schiffe sind am 18ten, 19ten und 20sten dieses unter Französischer Flagge nach den Dardanellen abgesegelt; außerhalb der Meer-Enge begegneten ihnen die Französischen Corvetten la Lamproye und la Lionne, welche den Befehl hatten, diese funfzig Schiffe zu escortiren.

Constantinopel, vom 25. August.

Es geht die Rede, die Griechische Flotte werde sich bei Patmos zusammenziehen, und es werde dort eine Conferenz darüber gehalten werden, ob es rathsam oder nicht sey, den Seekrieg fortzusetzen.

Saragossa, vom 8. Sept.

Es scheint, das Emissaire das Gerücht verbreitet haben, Riego würde von Lerida wieder zurückkommen. Kaum war dies bekannt geworden, so griff das Volk zu den Waffen und rief: Riego will eine Republik errichten, die Religion umstoßen und einen Bürgerkrieg anfachen! Zu den Waffen! Einige Personen, welche riefen: Es lebe Riego! sind verhaftet. Die ganze Garnison von Saragossa ist unter den Waffen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, vom 2. October.

Es ist nun, wie es heißt, gewiß, daß wir Se. Majestät den König von Großbrittannien in unsrer Mitte sehen werden. Im neuen Palais zu Potsdam wie im hiesigen Königl. Schlosse werden dieserhalb alle mögliche Vorbereitungen getroffen.

Prag. Der zu Karlsbad durch die neuliche Wasserfluth angerichtete Schade, soll sich auf 80,000 Gulden belaufen.

Bordeaux. Der hiesige Kaufmann Meyerdicks, welcher gegen 3000 Faß Wein auf Kredit gekauft, und mit 40 Procent Verlust wieder veräußert hat, ist zur Verhaftnehmung verurtheilt worden, den Gensd'armen aber, die ihn festnehmen sollten, entwischt.

* * *

Mehrere Musik- und Theaterfreunde ersuchen den Schauspiel-Director Herrn Krampe, doch recht bald einige Mozartsche nebst andere beliebte Opern zu geben, auch wäre zu wünschen, daß die so sehr gelungene Darstellung „der Raub der Zemira" wiederholt würde.

Anzeige von Kupferstichen.

Den Verehrern und Bewundrern des großen Königs von Preußen, Friedrichs des Zweiten, bietet die unterschriebene Buchhandlung zwei in ihrem Verlag befindliche Kupferstiche: 1) Friedrichs des Zweiten Ankunft im Elysium und 2) Friedrich der Große bewacht seinen schlafenden Ziethen: zu dem verminderten Preise von 1 Rthlr. 12 Gr. für jedes Blatt an. Beide Kunstblätter sind von einerlei Länge und Breite. Jene beträgt 1 Fuß 8 Zoll und diese 1 Fuß 5 Zoll. Das erste Blatt ist unter Mechels Aufsicht in Basel von B. Hübner, das andre von Schule gravirt. Friedrichs Ankunft im Elysium hat den besondern Werth, daß es fast 16 Portraits merkwürdiger Personen der Vorwelt enthält, die den großen König empfangen: z. B. Alexander der Große, Ludwig XIV., König Carl XII., Heinrich IV., General Ziethen, und die merkwürdigsten der Hohenzollerschen Brandenburgischen Fürsten, desgleichen Plato, Mark Aurel, Julius Cäsar u. s. w. — In dem zweiten Blatt sitzt Friedrich II., beim Wachtfeuer, umgeben von einigen Generalen und seinen Grenadieren, in den Mantel gehüllt, und Ziethen vor ihm auf der Erde schlafend. Der König winkt den Umstehenden, kein Geräusch zu machen, damit Ziethen — der schon genug für uns gewacht habe, schlafen könne.

Flittnersche Buchhandlung
in Frankfurt an der Oder.

Anzeigen.

Einem hochzuverehrenden Publico beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich gründlichen Gesang-, Clavier- und Violin-Unterricht ertheilen werde. Die respectiven Herrschaften, welche mir ihr Zutrauen schenkend, von meinem Anerbieten Gebrauch zu machen wünschten, ersuche ich, mich gefälligst davon zu benachrichtigen, um sich über das Weitere mündlich verständigen zu können.

A. Lindner, Musik-Director
der hier anwesenden Theater-Direction,
wohnhaft im Schweizerhofe bey Hrn. Schau.

Ein geübter Forteviano Stimmer, auch gründlicher Lehrer in der praktischen und theoretischen Musik empfiehlt sich hierdurch in und außerhalb Stettin. Rücksichtlich dessen nimmt die Zeitungs-Expedition Addressen, mit J. L. bezeichnet, gefälligst an.

Bei meiner Anwesenheit empfehle ich mich dem resp. Publiko in allen Zahnkrankheiten, dahin gehörigen Operationen, so wie auch zur Einsetzung künstlicher Zähne rc., verspreche die sorgfältigste und möglichst sanfteste Behandlung. Mein Logis ist bei dem Seifenfabrikant Herrn Seidlitz, in der Reifschlägerstraße No. 133 Belle-Etage.

M. Seligmann,
Königl. Preuß. approbirter Zahnarzt.

In einer hiesigen, mit Comptoir-Geschäften verbundenen Material-Waarenhandlung, wird ein Lehrling von nicht unbemittelten Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, verlangt, der sogleich eintreten kann. Den nähern Nachweiß hierüber, wird die Expedition dieser Zeitung zu ertheilen die Güte haben.

Mehrere Sorten neuer Denkmünzen und Whistmarken, in Silber und Bronce, sind im Industrie-Magazin angekommen.

Einem verehrungswürdigen Publikum gebe ich mir die Ehre, hierdurch ergebenst anzuzeigen, wie ich unter heutigem Dato eine Mode-Handlung errichtet habe, bei welcher ich von einer jungen Dame, welche früher einer solchen in Berlin als Directrice vorgestanden hat, unterstützt werde. Indem ich ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch bitte, verspreche ich zugleich die schnellste Bedienung und die billigsten Preise. Stettin den 12ten October 1821.

Maria Cottel,
kleine Dohmstraße No. 691.

Ich wohne von jetzt an in der Grapengießerstraße No. 164 beym Goldarbeiter Herrn Paulsohn jun.; empfehle mich daselbst mit ganz vorzüglich gearbeiteten modernen Damenputz, sehr schönen Blumen, Bändern und Federn; habe auch so eben die neuesten Modells in Damenhüten von der Leipziger Messe erhalten und bitte deshalb, unter Versicherung der billigsten Bedienung, um recht zahlreichen Zuspruch.

C. Stahncke, Grapengießerstraße No. 164.

In einer Material- und Delicatessen-Handlung kann sogleich ein Bursche angestellt werden; das Nähere in der Pelzerstraße No. 807.

Ein verheiratheter Mann von gesetzten Jahren, sucht ein Engagement als Rechnungsführer auf dem Lande bei Glasfabriken, oder ein ähnliches anständiges Unterkommen. Er kann 1000 Rthlr. Caution leisten, und zu jeder Zeit antreten. Addressen unter C. G. L. nimmt das Intelligenz-Comptoir in Stettin gefälligst an.

Zwey junge Männer aus Mecklenburg wünschten, der eine als Inspector und der andere als Schreiber auf dem Lande eine Anstellung zu haben. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Todesanzeige.

Am 4ten dieses entschlief zu einem bessern Leben nach siebenwöchentlichen Krankenlager im 61sten Lebensjahre meine geliebte mir unvergeßliche Ehegattin. — Freunde und Bekannte, denen ich diese traurige Anzeige widme, welche die Wohlselige und unser Glück kannten, werden meinen Schmerz gerecht finden; doch bitte ich, ihn durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren. Königsberg in der Neumark den 8ten Oktober 1821.

C. Brehmer, Oberförster.

Zu verpachten.

Nachstehend aufgeführte Grasnutzungen von den hiesigen Festungswerken sollen in Termino den 1sten November c. Vormittags 9 Uhr, in dem Lokale der Kommandantur, auf das Jahr 1822 an den Meistbietenden verpachtet werden:

1. Der Exercierplatz vor dem Berliner Thor.
2. Der Hauptwall von dem Schneckenthor bis zum Berliner Thor, mit Einschluß des davor liegenden Unterwalles und der Berme.
3. Der Hauptwall von dem Berliner Thor bis zum

Anklammer Thor, mit Inbegriff des davor liegenden Unterwalles und der Berme.

4. Der Hauptwall und die Berme vom Anklammer Thor bis zur Kronenbrücke, mit Ausschluß des Petri-Bastions.
5. Der Hauptgraben vom Passauer-Bastion bis zum Mühlen-Bastion, mit Ausnahme der Plätze, welche die Reifschläger und Seiler inne haben.
6. Der Hauptgraben vom Mühlen Bastion bis zum Frauenthor.
7. Der bedeckte Weg von der Schnecke bis zum Berliner Thor.
8. Der innere bedeckte Weg vom Berliner Thor bis zum Anklammer Thor.
9. Der innere bedeckte Weg zwischen dem Anklammer Thor und dem Frauenthor.
10. Vier Aussenwerke, nämlich: a. die Contregarde des Petri-Bastions, b. die Contregarde des Kagen-Bastions, c. das Ravelin vor dem Frauenthor, und d. die Couvre-façe desselben.
11. Drei Aussenwerke, als: a. die Contregarde des Passauer Bastions, b. das Ravelin vor dem Berliner Thor und c. die Couvre-façe desselben.
12. Vier Aussenwerke, nämlich: a. die Contregarde des Königs-Bastions, b. die Contregarde vor dem Kavalier-Bastion, c. die Contregarde vor dem Mühlen Bastion, und d. das Ravelin vor dem Anklammer Thor.
13. Die Wälle, die Gräben und der bedeckte Weg von Fort Preußen.
14. Der Hauptwall und der Place-d'armes des Forts Wilhelm, mit Ausnahme der daselbst befindlichen Kartoffelplätze.
15. Die Gräben und der bedeckte Weg des Forts Wilhelm mit Ausschluß des Rohrs.
16. Die Gräben und der bedeckte Weg des Forts Leopold mit Ausschluß des Rohrs.
17. Der Place-d'armes, das Reduit und die Enveloppe des Forts Leopold.
18. Der Lastadische Wall vom Ziegenthor bis zum Parnitzer Thor, mit Einschluß der innern Räume in den Redans VI. und VII., welche als Gartenplätze benutzt werden können.
19. Der Lastadische Wall vom Parnitzer Thor bis zum Badehause.
20. Der Graben zwischen dem Lastadischen Wall und dem Holzhofe des Kahnbauer Masche von der Oder bis zur Parnitz.
21. Der Theil des Grabens vor dem Lastadischen Wall von Batterie X. bis zum Parnitzer Thor.
22. Die Stube in dem Wachtgebäude auf dem Bleichholm.
23. Folgende Gartenplätze sollen auf drei Jahre, vom Spätherbst 1821 bis dahin 1824, verpachtet werden:
    1. die Lünette No. 18. rechts vom dritten Frauenthor,
    2. das Demi-Lune und dessen Reduit in Fort Wilhelm.
24. Noch sollen zwei Plätze am Leykenberge von resp. 25 □Ruthen und 5 □Ruthen und 80 □Fuß, welche der Zimmermeister Mandelkow gehabt hat, und die zum Verbinden des Holzes bei Bauten benutzt werden können, auf drei Jahre vermiethet werden.

Stettin, den 5. October 1821.

Königliche Preußische Kommandantur.
v. Krafft.

Zu verpachten.

Es soll die Schmiede zu Damitzow nebst dazu gehörigen Gebäuden von Martini dieses Jahres an, auf ein Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 15ten October dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr zu Damitzow angesetzt ist. Stettin den 24sten September 1821.

Gräflich von Hackesches Gericht zu Damitzow.

Guthsverkauf.

Der Salz-Magazin-Inspector Herr Bettac ist gewilliget, von dem, zu seinem Ackerwerke erkauften, zu Scheune ½ Meile von Stettin belegenen Bauerhofe,

1) das Wohnhaus, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern, 3 Ställen, Küche und Flur,
2) den dazu gehörigen Speicher, bestehend in 3 Wohnstuben, 2 Kammern und 1 Stalle, zu 3 Familien nutzbar abgetheilt,
3) das eine Stallgebäude, bestehend in 1 Ochsenstalle, 1 Wagen-Schauer, 1 Holzstalle mit ausgedieltem Kornboden,
4) die bequeme Hoflage,
5) den schönen Obst- und Küchengarten und
6) die dabey gehörigen, unter dem Garten am Zaune liegenden 2 Wurthen von circa 3 Morgen 55 □Ruthen groß,

aus freier Hand durch mich an den Meistbietenden zu verkaufen. Zu diesem Ende habe ich einen Termin auf den 24sten dieses Nachmittags 2 Uhr, hieselbst in meiner Behausung, Rosengartenstraße No. 295 angesetzt und zu demselben lade ich Kauflustige mit der Bekanntmachung vor, daß die Bedingungen zu jeder Zeit bey mir nachgesehen werden können. Stettin den 5ten October 1821.

Damerow, Königl. Hofrath 2c.

Brennerey-Verpachtung.

Die zu Ludwigshoff, mit Ahlbeck und Mützelburg grenzende und 1½ Meile von Uckermünde belegene, neu eingerichtete Brandwein-Brennerey, zu welcher 6 Schenkwirthe verbindliche Abnehmer sind, soll auf 3 oder 6 Jahr mit Wohnung, Stallung, Garten- und Ertoffel-Land verpachtet werden. Bedingungen erfährt man bey dem Inspector Ramsson auf Ludwigshoff.

Hausverkauf.

Mein Wohnhaus No. 12 am Wasser belegen, welches besonders für einen Schiffscapitain sehr bequem liegt, worin 5 Stuben, Küche, Keller, Stallung und Garten, will ich aus freier Hand verkaufen; Liebhaber können sich jeder Zeit bei mir melden, und Handlung pflegen. Neuwarp den 6ten October 1821.

Sophie Peetsch, geborne Schauer.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts, sollen den 12ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, im Sessionszimmer der Vormundschafts-Deputation desselben verschiedene Sachen, an: Meubles und Hausgeräth, wobey ein mahagoni Schreibsecretair, ein Sopha und sechs Stühle befindlich sind, Leinenzeug und Betten, auch ein vollständiges Seilerspinnrad, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 4ten October 1821.

Roussel.

Am 15ten October d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem Sessionszimmer der Vormundschafts-Deputation des Königlichen Stadtgerichts folgende Sachen, als: verschiedenes Gold und Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Manns- und Frauenkleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth, einige Dutzend neue Schuhe und Pantoffeln, zwey Flöten von Ebenholz mit silbernen Klappen, ein Bassetthorn, und mehrere andere Stücke, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 6ten October 1821. Dieckhoff.

Es sollen 152 Stück beschädigter Buenos-Ayres-Häute für Rechnung des Assuradeurs, im Termine den 13ten October d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Stützmacherschen Speicher öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 10ten October 1821.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Sechs und vierzig Fässer Syrop werden für Rechnung dessen, den es angeht, am 19ten October d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Comptoir der Handlung Possart & Compagnie, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin den 8ten October 1821.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Wir haben zum öffentlichen Verkauf von 16 Fässer rohen, vom Seewasser beschädigten Zucker, für Rechnung der Assuradeurs, einen Termin auf den 20sten October d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem alten Packhofe angesetzt und laden die Käufer dazu ein. Stettin den 8ten October 1821.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Auction über Zehn Fässer Bleyweiss, am Sechszehnten October Nachmittag Zwey Uhr, im Hause Heumarkt No. 39.

Brenn- und Nutzholz-Auction.

In dem Armenheidschen Forstrevier des Johannisklosters sollen 50 Faden Eichen Brand-, 2 Faden Eichen Nutzholz, 50 Faden Büchen Brand- und 20 Faden Elsenholz, im Termin den 24sten October d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Kloster-Deputationsstube dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant und zwar in kleinen Kaveln von 5 bis 10 Faden, überlassen werden. Kauflustige können sich bey dem Förster Schmidt auf der Armenheide melden, und das Holz vor dem Termin in Augenschein nehmen. Die Bedingungen sind in der Kloster-Registratur einzusehen. Stettin den 21sten Septbr. 1821.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zu verkaufen in Stettin.

Bestes elsen Klobenholz ist zu dem billigen Preise von 4 Rthlr. 16 Gr. Courant pro Faden, aus denen am Speicher No. 53 liegenden Kähnen zu haben, und bittet man, sich wegen der Absolgescheine Königsstraße No. 185 zu melden. Stettin den 12. October 1821.

Neue holländische und Emdener Heringe in beliebigen Gebinden zu billigen Preisen bey

Gustav Lodeck, gr. Oderstraße No. 6.

Buenos-Ayres-Häute, schwere, mittel und leichte, sind billigst zu haben bei A. Becker & Comp. Oderstrasse No. 9.

Neuen Emdener und holländischen Voll- und Ihlenhering bei August Golde.

Zu verkaufen oder auch zu vermiethen.
Zwey Marktbuden sind zu verkaufen oder zu vermiethen, Grapengießerstraße No. 167.

Miethsgesuch.

Wer eine Stube, für 3 Schüler passend, zum 1sten November zu vermiethen hat, beliebe seine Adresse, Breitestraße No. 361 eine Treppe hoch, abzugeben.

Zu vermiethen in Stettin.

Es soll eine auf dem großen Stadthofe belegene, zur Aufbewahrung von Wagen oder auch andern Sachen taugliche Remise, der ehemalige Gaststall und der Kornboden anderweitig vermiethet werden, und ist dazu ein Termin auf den 23sten d. M., Nachmittag 3 Uhr, auf der hiesigen Rathsstube angesetzt. Stettin den 8ten October 1821.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Zwey meublirte Stuben sind sogleich zu vermiethen, in der Louisenstraße No. 736.

Das Haus am grünen Paradeplatz No. 539 ist Veränderungshalber von Weynachten d. J. ab, oder auch noch früher, zu vermiethen, der Kontrakt des jetzigen Miethers dauert bis Michael künftigen Jahres. Wer in denselben einzutreten wünscht, kann sich in genanntem Hause melden.

Am Roßmarkt No. 708 ist jetzt gleich oder zum 1sten November eine Stube und Kammer mit Meubel zu vermiethen.

Mehrere zu der in den Gewerken belegenen Sanneschen Roßmühle gehörige Plätze, nämlich
1) ein in der Gegend der Schnekke am Oberbaum belegener Ablageplatz,
2) ein bequemer Schneideplatz dicht vor dem Mühlengebäude,
3) ein Floßgraben,
sollen, der erstere Platz vom 1sten Januar k. J. an, und der Schneideplatz, so wie der Floßgraben sofort vermiethet werden. Die nähern Bedingungen erfährt man bey dem Justizrath Bauck.

Stettin den 10ten October 1821.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt, ist eine große neue Bude zu vermiethen, No. 665 in der großen Dohmstraße.

☞ Gute Pferde und Wagen sind billig zu vermiethen, beym Gastwirth Wolter, Louisenstraße No. 752.

In der Breitenstraße No. 353 sind während der Marktzeit zwey Stuben zu vermiethen.

Eine Stube mit Meubel parterre ist zum 1sten November für einen einzelnen Herrn, Breitestraße No. 412, zu vermiethen.

In der kleinen Papenstraße No. 308, ist eine Stube mit Meubel zum 1sten November zu vermiethen.

Auf dem Röddenberge sub No. 242 ist eine Stube mit Meubel zum 1sten November d. J. an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Ein in der besten Gegend des Rödenberges belegenes Logis von 3 Stuben, 1 Kammer, Küche und Holzgelaß, kann zum 1sten November mit auch ohne Meubel so wie auch getheilt bezogen werden; das weitere erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Eine meublirte Stube nebst Pferdestall ist zu vermiethen, kleine Dohmstraße No. 685.

Eine Stube mit Schlafkabinet stehet zum 1sten November an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen, beym Uhrmacher Schmidt am Bollwerk.

Zwey einzelne Stuben mit Kammern sind nebst Meubeln sogleich zu vermiethen, Hagenstraße No. 36.

Bekanntmachungen.

Den hiesigen Tischler-, Schlösser-, Glaser-, Maler-, Töpfer-, Klempner- und Nagelschmiedemeistern wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 15ten d. M., Nachmittag 2 Uhr, auf der großen Rathsstube mehrere Bau-Arbeiten dem Mindestfordernden überlassen werden sollen.
Stettin den 3ten October 1821.
Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Englische ganze und halbe Calmuks in ganz vorzüglicher Güte, erhielt und verkauft zu den allerbilligsten Preisen. A. F. Weiglin, Reifschlägerstrasse No. 130.

Neueste Herbst- und Winter-Moden letzter Leipziger Messe in Hauben, Hüte, Blumen, Federn und alle dahin gehörende Waaren erhielt und verkauft billigst J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Meine auf der letzten Leipziger Messe eingekaufte Waaren, bestehend in Winterhüten und Hauben in den neuesten Formen, weißen und schwarzen Federn aller Art, modernen seidenen Kleider-Zeugen, Umschlagetüchern und Shawls, Ballkleider und desgleichen Besätze, Blumen, gestickten Strichen von 10 Gr. bis 1 Rthlr., den Strich von 4 Ellen, feinen Zwirnkanten, Arbeitstaschen und mehreren neuen Gegenständen, welche ich hiermit bestens empfehle. Heinrich Weiß.

Mit feinen englischen Calmucs und Coatings, desgleichen ¾. und ⁵⁄₄. breite Fußdecken empfiehlt sich zu billigen Preisen. F. G. Kanngießer, Breitestraße No. 347.

Eintretende Lauberhüttenfeiertage halber werden die Laden der Unterzeichneten am 11ten, 12ten, 18ten und 19ten dieses Monats geschlossen sein. Stettin den 3ten October 1821. Cohn & Tepper.
Daus & Meyer.
J. Meyerheim & Comp.
Gebrüder Wald.

Verschiedene Comptoir-Utensilien, nebst einem großen Waagebalken, finden einen Käufer, Heumarkt No. 39.

Mit Ende dieses Monats räume ich das von mir seit beinahe 8 Jahre bewohnte Logis, im Hause Lastadie No. 84, und suche ich daher einen Miether, der in meinen Contract tritt, welcher erst am 1sten April 1823 abläuft. Der Kaufmann Tiede.

Eine Stube mit Meubel nebst Schlafkabinett ist sogleich oder zum 1sten Novbr. zu vermiethen frey. Auch empfehle ich mich einem verehrungswürdigen Publico mit ganz neu etablirtes Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfahrten, in offenen und verdeckten Wagen.
Seitz jun., Schuhstraße No. 863.

Mit eben erhaltenen ganz feinen grünen, blauen und hellfarbigen engl. Calmuck und Coiting, so wie mit gewöhnlichem Küper-Coiting in allen Farben empfehle ich mich zum bevorstehenden Markt aufs beste und werde ich diese wie alle feine und mittel Tuche in meiner Bude auf dem Roßmarkt zu billigen Preisen verkaufen.
Joh. Chr. Krey.

Capitain J. H. Rusch ist mit sehr schöner und frischer hollsteiner Stoppelbutter, wie auch mit besten Süßmilch- und hollsteiner Käse und Rauchwurst von Cappeln hier angekommen, und empfiehlt sich damit seinen werthen Freunden als geehrten Abnehmern hiermit bestens. Stettin den 9ten October 1821.

Daß auf mein und meiner Frauen Nahmen niemand etwas borgen darf, mache ich hierdurch öffentlich bekannt. Stettin den 10ten October 1821.
Scholz, Königl. academischer Tanzlehrer.

Ich wohne vom 1sten October an im Hause des Kaufmanns Herrn Berg, große Oder- und Hagen-Straßen-Ecke Nr. 12.
Krumsieg, Uhrmacher, Kupfer- und Pettschierstecher.

Da ich meine Wohnung verändert habe, und jetzt in der Speicherstraße im Hause des Herrn Hilsberg No. 45. wohne, so zeige ich dieses meinen Freunden und Gönnern ganz ergebenst an, bitte mich ferner mit ihrem Besuche zu beehren und schmeichle mich ihres Wohlwollens.
Stettin den 6. October 1821.
Carl Duhr, Tabagist.

Zu verkaufen.

In der Oberwieck No. 12 stehen vier junge tragende hollsteiner Kühe zum Verkauf.

Lotterie-Anzeige.

Zur 4ten Klasse 44ster Lotterie, welche den 19ten October gezogen wird, sind die Erneuerungsloose, wie auch noch einige ganze, halbe und viertel Kaufloose bei mir zu haben. In der 3ten Klasse fiel der Hauptgewinn von 5000 Rthlr. auf No. 2176 in meine Collecte. Stettin den 5ten October 1821.
J. C. Rolin.